

mische Zustimmung.) Und dasselbe Spiel wie gegen uns haben die römischen Staatsmänner auch gegen das eigene Volk gespielt. Gemäß, das Land italienischer Jungs an der Nordgrenze war von jeher ein Traum und ein Wunsch, nunmehr begehr von italienischen Herzen, aber doch in dieser Krieg ein Kabinettskrieg,

denn das italienische Volk in keiner großen Mehrheit wollte nichts vom Kriege wissen, und auch die Mehrheit des Parlaments wollte es nicht. (Hört, hört!) Noch im Mai haben die beiden Männer der italienischen Verhältnisse feststellen können, daß etwa vier Fünftel des Senats und drei Fünftel der Kammer gegen den Krieg waren. (Lebhafte Hörer, hört, und darunter die ersten und gewießtesten Staatsmänner der ganzen letzten italienischen Epoche. Aber die Vernunft kam nicht mehr zum Vorsche, es herrschte allein die Stärke, und die Stärke war unter den wohlwollenden Buldung und Förderung der leitenden Staatsmänner des italienischen Kabinetts (Lebhafte Zuhörer galt) bearbeitet von dem Gold der Triple-Entente (italienische Zustimmung) und unter der Abschauung gewissensloser Menschen in einem solchen Blutraus verloren wurden, daß sie dem König die Resolution und aller Gewaltigkeiten, die sich noch ein altherühmtes Urteil bewahrten hatten, überholt und überwunden, wenn sie nicht in die Kriegskompetenz mit einschließen. Über den Gang der österreichisch-ungarischen Verhandlungen, über das Wahl der österreichischen Konzessionen wurde das Volk geflüstertlich im Tunnel gehalten. So kam es, daß nach dem Rücktritt des Kabinetts Salandra sich niemand mehr traut, niemand mehr den Mut hatte, eine neue Abstimmung zu übernehmen, und daß in den entstehenden Debatten über die Kriegsvollmachten kein Redner der konstitutionellen Parteien des Senats oder der Kammer den Wert der weitreichenden österreichischen Konzessionen für die nationale Würde des italienischen Volkes zu würdigen auch nur versucht hat. In dem allgemeinen Kriegsdramen trieben die leitenden Politiker zum Sumpf. Aber wenn

durch die militärischen Ereignisse, wie wir sie hoffen und wünschen, eine Erneuerung des italienischen Volkes eintrete, wird dann werden ihm auch die Augen darüber aufgehen, wie leichter es ist in diesen Krieg hineingegangen worden ist. (Stürmischer Schrill!) Wir haben alles getan, um die Adelte Italiens vom Bunde zu verhüten. Uns fiel dabei die unabsehbare Rolle, den treuen Verbündeten Österreich-Ungarns, mit dessen Arme unsre Truppen von Kampf zu Kampf von Sieg zu Sieg schickten, anzunehmen, die Vertragssätze des Dritten durch Abtretung alterterter Gebiete zu erlassen. Das Österreich-Ungarn schlich hier an die äußerste Grenze des Maßlichen gegangen ist, wissen Sie (Zustimmung). Fürst Bölow, der von neuem in den aktiven Dienst des Reiches getreten war, hat die ganze Summe seines diplomatischen Weisheits, seiner geistigen Kenntnis der italienischen Zustände, seiner Persönlichkeit und seines Namens mit unermüdlicher Arbeit für eine Verständigung eingesetzt. (Lebhafte Beifall.) Wenn seine Arbeit vergeblich geblieben ist, das ganz deutsche Volk dankt sie ihm. (Lebhafte Beifall.) Wir werden an diesen Sturm zu halten. (Lebhafte, anhaltende Beifall.) Von Monat zu Monat sind wir mit unserm Verbündeten immer mehr zusammen gewachsen, von der Pilz bis zur Tatouina haben wir mit unsern österreichisch-ungarischen Kameraden monatelang gegen eine riesige Übermacht alle ausgeschlagen. Dann sind wir siegreich vorgerückt und vormarschiert. An dem Geist der Treue, Freundschaft und Tapferkeit,

von dem die Zentralmächte unschütternlich belebt sind, werden auch neue Freunde zuhanden werden. (Lebhafte Beifall.) Die Türkei feiert in diesem Kriege eine

Kleines Feuilleton.

= Programm für Sonntagsabend. Kgl. Oper: "Weichholzen." — Kgl. Schauspiel: "Abu Hassan," "Die Täufersprobe," 1/2. — Alberttheater: "Im wunderbaren Monat Mai," 1/2. — Residenztheater: "Die Schöne vom Strand," 6. — Centraltheater: "Der Amerikajugend," 6.

= Mitteilungen des Kgl. Hoftheaters. Herr Adolf Buchmann von der Volksoper in Wien wurde vom Herbst dieses Jahres ab für die Kgl. Oper verpflichtet. — In der nächsten Sonntag den 31. Mai zu erstmals Preisen stattfindenden Vorstellung von Vergängigem romantischer Auszüger "Wundervoller Monat Mai," 1/2. — Residenztheater: "Die Schöne vom Strand," 6. — Centraltheater: "Der Amerikajugend," 6.

= Mitteilungen des Kgl. Hoftheaters. Herr Adolf Buchmann von der Volksoper in Wien wurde vom Herbst dieses Jahres ab für die Kgl. Oper verpflichtet. — In der nächsten Sonntag den 31. Mai zu erstmals Preisen stattfindenden Vorstellung von Vergängigem romantischer Auszüger "Wundervoller Monat Mai," 1/2. — Residenztheater: "Die Schöne vom Strand," 6. — Centraltheater: "Der Amerikajugend," 6.

= Mitteilung des Albert-Theaters. Am Sonnabend den 29. Mai ist die letzte Aufführung von Ludwig Spanius' "Wodneyhauser Aufzug": "Im wunderbaren Monat Mai".

= Walter Bud †. Der junge Leipziger Maler und Graphiker Walter Bud ist am 11. Mai vorüber als Unteroffizier in einem bayrischen Infanterieregiment gefallen. Walter Bud wäre im August dieses Jahres erst 25 Jahre alt geworden. Zuerst diente er die Wüste, Afrika zu werden, und war Schüler der Technischen Hochschule in Dresden. Bald wandte er sich aber der Malerei zu und studierte zwei Jahre lang auf der Münchener Akademie. Von einer Reise nach Italien kehrte er mit reicher Ausbeute in die Heimat zurück. Als Graphiker wandte er sich mit

gänzende Wiederkehr (Beifall) und das geliebte deutsche Volk verfolgt mit Begeisterung alle einzelnen Phasen des heroischen und glänzenden Biberhauses, mit dem die treuverbündete italienische Armee und Flotte die Angreifer der Gegner mit wichtigen Schlägen zu parieren wußte (Beifall.) Gegen die leidende Mauer unter Krieger im Westen und die Gegner hinter vergleichbar angestürmt. Was auch an einzelnen Stellen der Kampf hin und her gewogen haben, mag hier oder dort ein Schlachtfeld oder ein Dorf verloren oder gewonnen worden sein, der große Durchbruch und unten steht Gegner seit fünf Minuten so laut ankündigen, der ist ihnen nicht gegeben. (Lebhafte Beifall.) Nun er folgenden nicht gelingen. (Lebhafte Beifall.) Es wird an der tödlichen Tapferkeit unserer Helden scheinen. (Lebhafte Beifall.) Alle Waffen, mittel der Welt haben unsre Freunde bisher vorgeblich gegen uns aufgestellt, eine ungeheure Koalition starker Soldaten — denn wer wollte die Freude versuchen, wie es unsre Gegner wohl gerne tun —, ferner der Platz, eine Nation von 70 Millionen mit Weibern und Kindern anzunehmen! Zug und Trug im selben Augenblick, wo der Tod der Freude in englischen Städten um Schlesien herumlos, auf denen die Habsburger leichter wehrlosen Deutschen verbrannt wurden (Lebhafte Phantasie), wog es die englische Regierung, ein Dokument mit unbekannten Zeugen über unbeständige Gransammlungen in Belgien zu unterschreiben, um die öffentliche Darstellungen des Krieges abzustreichen, berechtigt in Paris allein der Terror der Zensur.

Reine Verluststätten erscheinen, kein deutscher, kein österreichisch-ungarischer Generalstabbericht darf noch gedruckt werden, die angedachten schweren Verlusten werden von ihren Angehörigen abgespielt. (Hört, hört!) Eine wahre Angst vor der Wahrheit kostet die französische Regierung zu befreien. (Lebhafte Zustimmung.) So kommt es, daß nun zuverlässige Beobachtungen in weiteren Volksschichten noch keine Kenntnis von den schweren Niederlagen der Russen, auch nur derjenigen im vorigen Jahre, besteht, daß man weiter glaubt an die russische Tapferkeit, die auf Berlin losgeht, daß in Hunger und Elend verloren, und daß man an die große Freiheit im Westen glaubt, die seit Monaten nicht kommt. Wenn die Regierungen der feindlichen Staaten glauben, durch Volkstötung und durch die Entstellung eines blinden Hasses die Schulden an dem Verbrechen dieses Krieges zu verdecken, den Tag des Krieges hinauszögern zu können; Wir werden uns, gelingt uns unter gutes Gewissen, auf die Geschicklichkeit unserer Sache und auf unser großes Schwert, nicht um Haarsbreite von der Wahrheit abdrängen lassen, die wir als richtig erkannt haben. (Lebhafte Beifall.) Wieder in dieser Verwirrung der Weisheit und Geduld, daß das deutsche Volk ruhig und sicher seinen alten Weg nicht mit führen wie diesen Krieg, aber mit Stolz, mit heiligem Stolz. (Stürmischer Beifall.) Und je größer die Gefahr ist, die wir von allen Seiten von Feinden umringt, zu befürchten haben, je mehr wir hoffen müssen für Kinder und Eltern, um so mehr müssen wir anstrengen, daß wir alle möglichen realen Garantien und Sicherheiten dafür geschaffen haben, daß feindliche Feinde, nicht vereinzelt, nicht vereint, wieder einen Vorsprung wagen wird. (Stürmischer Beifall) und minutenlangen Hofschatzlinien im Hause und auf den Teppichen. Je wilder und der Sturm umso, um so fester müssen wir unser eigenes Haus bauen. (Lärmender lärmender Beifall.) Nun die Gedanken, die

befindlicher Vorliebe der Porträtkodierung zu. Das Völkermuseum der bildenden Künste etwad mehrere dieser Arbeiten, die sich durch lebendige, natürliche Aufzähnung, treffende Charakteristik und einen warmen Ton auszeichnen.

= Ausstellung in Bad Elster. Nach einer an den Altmärkischen Mat gelangten Verordnung des Kgl. Ministeriums des Innern sollen die in den Jahren 1913 und 1914 im Kurhaus zu Bad Elster stattfindenden Ausstellungen von Gemälden, Aquarellern und kleinen plakativen Kunstwerken sämtlicher Anmeldungen mit Angabe des Künstlers, des Darstellungsgegenstandes, der Größe und des Verkaufspreises einen Rangkundigenstande nützen der Akademie Mat zu Dresden entgegen. Sie sind während bis Mittwoch den 2. Juni d. J. bei dem Hauptkurator der Kgl. Akademie der bildenden Künste hier einzusehen.

= Dr. Otto Wittner †. Erst jetzt ist festgestellt, daß bei den Kämpfen im Nordosten am 13. September d. J. Dr. Otto Wittner gefallen ist. Seine Arbeiten über die vorwärtsliche Literatur, insbesondere die Dörfchel, waren sehr wertvoll. Wittner fiel als bayerischer Oberstleutnant.

= Sonntagsabend in der Kreuzkirche, nachmittag 2 Uhr. 1. Jakob Schollon (Vor): "Tatzen und Ringe in D-Wohl (Viertel, Band IV)." 2. William Eder (Dresden): "Salomon fac regum, domini" (Mit Gott dem König, Herr!). Möchte für österrömischen über. Zeit 40. 3. "Wir haben Schreien die Freude rings um" "Kriegsblatt" (Werkeleistung für Gemeinde und Staat). Text von D. V. Blau. Generalkapitän im Bozen. 4. Otto Albrecht: "Ich darf wie ein reiner Bruder so viel!" — "Doch der schamloseste ist". Vom 8. für eine Sitzung. Mit Orgelbegleitung bearbeitet von Oskar Bernhard. 5. Max Bruch: "An die deutsche Nation". 6. Max für Chor. Orgel und Pianisten. Klavier: Der Kreuzer. Soli: Herr Arnold Schmalzner (Kgl. Hofoperungsleiter (Vor)). Orgel: Herr Paul Bröder. Organist des St.-Gaudenschen (Vor). 7. Bilder: Mitglieder des Allgemeinen Kulturfördervereins Leisnig: Herr Professor Otto Ritter. Texte an den Freuden — Dresdner. In die Bilder eingetragene haben werden unmittelbar zur Einberufung der Freudenfeier verwandt.

= Aufführung bei Brauerei. Sonntagsabend den 29. Mai um 14 Uhr. 1. Alfred Gottschall: "Amoretti für Cembalo, 2. Moritz Gottschall: "Amoretti für Cembalo, 3. Georg Anton Schmid: "1700 zu Dresden, 4. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 5. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 6. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 7. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 8. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 9. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 10. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 11. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 12. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 13. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 14. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 15. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 16. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 17. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 18. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 19. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 20. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 21. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 22. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 23. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 24. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 25. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 26. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 27. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 28. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 29. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 30. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 31. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 32. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 33. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 34. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 35. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 36. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 37. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 38. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 39. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 40. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 41. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 42. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 43. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 44. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 45. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 46. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 47. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 48. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 49. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 50. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 51. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 52. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 53. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 54. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 55. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 56. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 57. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 58. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 59. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 60. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 61. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 62. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 63. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 64. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 65. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 66. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 67. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 68. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 69. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 70. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 71. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 72. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 73. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 74. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 75. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 76. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 77. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 78. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 79. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 80. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 81. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 82. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 83. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 84. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 85. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 86. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 87. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 88. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 89. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 90. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 91. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 92. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 93. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 94. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 95. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 96. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 97. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 98. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 99. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 100. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 101. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 102. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 103. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 104. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 105. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 106. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 107. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 108. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 109. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 110. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 111. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 112. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 113. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 114. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 115. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 116. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 117. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 118. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 119. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 120. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 121. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 122. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 123. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 124. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 125. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 126. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 127. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 128. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 129. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 130. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 131. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 132. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 133. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 134. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 135. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 136. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 137. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 138. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 139. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 140. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 141. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 142. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 143. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 144. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 145. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 146. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 147. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 148. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 149. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 150. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 151. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 152. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 153. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 154. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 155. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 156. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 157. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 158. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 159. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 160. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 161. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 162. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 163. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 164. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 165. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 166. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 167. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 168. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 169. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 170. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 171. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 172. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 173. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 174. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei Chemnitz, 175. Carl August Ritter (1823 zu Dresden) bei

(Prin.-Tel.) Die italienischen Streitkräfte feiern nicht mehr, und wie aus Wien gemeldet wird, wurde in einem unter dem Vorstoss Poleszky abgehaltenen Ministerrat die gegenwärtige militärische Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatz besprochen und hierbei als ungünstig gekennzeichnet. So ist derart ungünstig, dass es andere militärische Maßnahmen bedingen. Welche Maßnahmen dies sein sollen, wird nicht gemeldet, auf jeden Fall führen sie für den galizischen Kriegsschauplatz, wo die Einschließung Przemysl rasch Fortschritte macht, viel zu spät.

die Haltung

(Telegramm) aufstrebend angebliche Zügel der Italiener und die kriegerische Stärke aus den Karpathen Benedict Parrot entzieht, was und bestätigt, was vorher bekannt war.

(Prin.-Tel.) Eine erwartete Romano-

Gesetzgebung steht nicht mehr, und wie aus Wien gemeldet wird, wurde in einem unter dem Vorstoss

Poleszky abgehaltenen Ministerrat die gegenwärtige militärische Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatz besprochen und hierbei als ungünstig gekennzeichnet.

Die Räume von Przemysl bringen die verbündeten Truppen in erbitterten Kämpfen weiter, vorstellbar. Nachdem erobert wurden, sind die Feinde mit Aussichten, habe, ihre für einige Zeit beauftragt, zu einer Verteidigung

ausgestellt. Das Unternehmen Sonnino ist von Frankreich

die lange Be-

gegnung der De-

utschland umge-

setzt, das bis

auch alle wirt-

schaftlichen und maritimen

zu, die Italiener

auf sich zu nehmen

auf dem Kido.

(Prin.-Tel.) Die

hat aus Itali-

ellen Gründen

legen lassen.

in Mailand.

feindlichen Ländern

verbündeter Blüten

und weißte Art,

in Ausdrucksarten,

genannt Italiener

(Telegramm) aufstrebend

Mailand erneut

Deutschland und ver-

acht drei Uhr morgens

in die Siedlung

abfahrt ein, zu un-

mittelbar an und

Italien treibt die

plumme Blüten.

Damals in

regelrechten

der. Die Urkunde

auf dem Dach des

Metropole war ein

und bald ver-

steht sich um Signale

seit ich aber der

mit einigen

das Hotel

Festenlöden und

der Menge

wie Rasende an-

Spioni" des

telephonie der Be-

oben, aber Gera-

fähig,

Hotels

alles zer-

störten und

zentrum

ein und bei-

wurde das Hand-

nochmal ge-

nehmelt, weil

hoben wollen,

die Tücher der

amt. Der Raum

leiste sich in der

deutsche

ei Personen

werden, weil sie

höchst gehörig

et geschlägt werden.

in eins dort noch

trafen aber

einige Schweizer

ischen Straßen

in unverantwort-

barkeit man mögl-

ichkeiten Behör-

dass die Angreifer

annehmen, denn

er Seite nicht end-

gerie.

in m.).

Paris, 28. Mai.

teil vom König

und der Inhaber dient

der Stadt Paris zu

lich am Vorabend

die Haltung

in Frankreich

berichtet. Paris ist

abermal mit Bomben

belegt worden,

ebenso Dakar, Gavelsund, und andre

militärisch wichtige Punkte. Wir erhalten die nach-

stehenden Telegramme:

* Kopenhagen, 28. Mai. Am Mittwoch

und Donnerstag machen

deutsche Flieger

eine große

Flieger

in Frankreich

berichtet. Paris ist

abermal mit Bomben

belegt worden,

ebenso Dakar, Gavelsund, und andre

militärisch wichtige Punkte. Wir erhalten die nach-

stehenden Telegramme:

* Kopenhagen, 28. Mai. Am Mittwoch

und Donnerstag machen

deutsche Flieger

eine große

Flieger

in Frankreich

berichtet. Paris ist

abermal mit Bomben

belegt worden,

ebenso Dakar, Gavelsund, und andre

militärisch wichtige Punkte. Wir erhalten die nach-

stehenden Telegramme:

* Kopenhagen, 28. Mai. Am Mittwoch

und Donnerstag machen

deutsche Flieger

eine große

Flieger

in Frankreich

berichtet. Paris ist

abermal mit Bomben

belegt worden,

ebenso Dakar, Gavelsund, und andre

militärisch wichtige Punkte. Wir erhalten die nach-

stehenden Telegramme:

* Kopenhagen, 28. Mai. Am Mittwoch

und Donnerstag machen

deutsche Flieger

eine große

Flieger

in Frankreich

berichtet. Paris ist

abermal mit Bomben

belegt worden,

ebenso Dakar, Gavelsund, und andre

militärisch wichtige Punkte. Wir erhalten die nach-

stehenden Telegramme:

* Kopenhagen, 28. Mai. Am Mittwoch

und Donnerstag machen

deutsche Flieger

eine große

Flieger

in Frankreich

berichtet. Paris ist

abermal mit Bomben

belegt worden,

ebenso Dakar, Gavelsund, und andre

militärisch wichtige Punkte. Wir erhalten die nach-

stehenden Telegramme:

* Kopenhagen, 28. Mai. Am Mittwoch

und Donnerstag machen

deutsche Flieger

eine große

Flieger

in Frankreich

berichtet. Paris ist

abermal mit Bomben

belegt worden,

ebenso Dakar, Gavelsund, und andre

militärisch wichtige Punkte. Wir erhalten die nach-

stehenden Telegramme:

* Kopenhagen, 28. Mai. Am Mittwoch

und Donnerstag machen

deutsche Flieger

eine große

Flieger

in Frankreich

berichtet. Paris ist

abermal mit Bomben

belegt worden,

ebenso Dakar, Gavelsund, und andre

militärisch wichtige Punkte. Wir erhalten die nach-

stehenden Telegramme:

* Kopenhagen, 28. Mai. Am Mittwoch

und Donnerstag machen

deutsche Flieger

eine große

Flieger

in Frankreich

berichtet. Paris ist

abermal mit Bomben

belegt worden,

ebenso Dakar, Gavelsund, und andre

militärisch wichtige Punkte. Wir erhalten die nach-

stehenden Telegramme:

* Kopenhagen, 28. Mai. Am Mittwoch

und Donnerstag machen</

stellen finden

Männliche

Jüngerer Kontorist,

militärisch, aber praktisch, mit
elektrischen Maschinenfertigkeiten von A.-G. zu möglichst
leichten Einsätzen geachtet. Konsulat
mit Zeugnisse und Geschäftsbüchern erlaubt. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

bohn. Nebenverdienst

Unterste Leiterin, 1. Gehörte,
Gesetzrechts u. Recht bei „C.
R.“ ab 1915 ab. Dienstzeit 25.

Provinzials-Hausmeister

Die Kosten-Wohnung ist Ihnen bestimmt
zu befreien. Dienstzeit 25.

Generalvertretung

an nicht. Wenn Sie eigene Wohnung haben
oder eine Wohnung für den Dienst zu verfügen. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Kassierer

als Kassenwachttägling verpflichtet. Es werden
Sachen, die Ihnen gehören, übergeben. Auch
die Kosten-Wohnung ist Ihnen bestimmt
zu befreien. Dienstzeit 25.

Lohnbüro einer Maschinenfabrik

für jol. Dienstzeit 25. Dienstzeit 25.

tückigen Polier

für Eisenbeton-Arbeiten.

Ein Meister

der Beauftragung von zwei Spezialarbeiten bei jedem
Zugestellt unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Bankschlosser

bei jedem Jahr und dauernd,
Schlüsselung sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Bonbonkocher

jeweils einiges.

Packer

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Hilfsmonteur

mit hoher Lohn und dauernd.

Heizungsmeister

wird in dauernde Stellung zur Bedienung von
Spezialarbeitsstätten angenommen und angeleitet. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Maschinist für Dieselmotor

für Tag- oder Nacht-Betrieb sofort gefordert.

Tüchtiger Automaten-Dreher

mit hoher Lohn und dauernd.

Waffenschmied

wird in dauernde Stellung zur Bedienung von
Spezialarbeitsstätten angenommen und angeleitet. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Schnitt- und Stanzenbauer

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Ueberholer und Stanzer

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Erfahrener Elektro-Mechaniker

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Waffenschmied

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

sofort gefordert. Oeffnungen unter „D R 1915“ an die Kreisbanken der Staaten.

Tüchtiger Automaten-Einsteller

Keiner darüber wurde er dann ungerecht und beschwerte oft die ungerichteten Dinge.

"Papa", sagte Armin ernst, "ich habe dir eine Mitteilung zu machen."

Der alte Herr war schengeschröpft und sah hart zu seinem Sohn hinüber. "So? Na, ich wollte dir auch soeben etwas sagen, aber du hast das Wort ... Was gibt's?"

"Ich habe mich soeben verlobt."

"Ah — so plötzlich und ohne mich vorher zu fragen? Das ist ja seltsam. Wer ist denn deine Ausmündung?"

Wieder flogen Blicke zwischen den Brüdern wie Pfeile hin und her. "Du wirst wohl erschaut sein, Papa, ob es keine junge Dame aus unserm Bekanntenkreise."

"Richtig? Ja so, ich erinnere mich, man erzählte schon davon, zeigte mir deine Zukunftsaus auch. Vor mal, ich habe sogar den Namen der jungen Witwe behalten, sie heißt Julie v. Makrow."

"Ah, wer spricht von der! Ihr Frau v. Makrow habe ich einmal geschwärmt, als sie noch junges Mädchen war."

"Sie ist aus altem, guitem Hause, ihr Mann hat ihr ein großes Vermögen hinterlassen."

"Sie liebt dich auch noch immer", fiel Bruno ein, seinen dunklen Bart zwirbelnd, "ich weiß, daß sie auf die Verlobung mit dir, ja, auf deine Verlobung wartet, Armin, und nun nimmt du eine andre? Das wird Julie v. Makrow aber schwer treffen."

Armin zuckte die Achseln: "Das kann für mich natürlich nicht bestimmt sein. Auch bezweifle ich, daß die Dame meinen Antrag wirklich annehmen würde. Sie ist sehr läunig."

Bruno mochte eine ungeduldige Bewegung. Knöpfchen, daß weißt du selbst am besten. Was Julie damals auch nicht ganz forsch gehandelt haben, wer will ihr einen Vorwurf daraus machen? Sie war aus Rücksicht auf ihre alte Mutter gezwungen, in eine Geldheirat zu willigen. Und sie war jung und unerfahren damals. Man hatte kein Ohr für

ihre Einwendungen. Seilbem sind vier Jahre vergangen, und die Witwe ist die nicht nur in ihrem Herzen treu geblieben, sondern sie weiß deine Verlässlichkeit auch ganz anders zu schätzen als damals."

Armin hatte in nachlosen Säumen zugesetzt. "Du bist der Dame ja ein überaus beredter Anwalt. Das sie dich beauftragt? —"

"Viel leicht! Jedenfalls hat ihr schweres Schicksal und die treue Liebe für dich mich gerührt."

"Wie kann du von einer treuen Liebe sprechen? Julie hatte mir ungeahnte Male Treue geschworen. Das überdachte sie aber nicht, einen andern zu helfen!"

"Aber du weißt ja, daß sie ihrer schwer leidenden Mutter ein Opfer gebracht hat —"

Armin schwieg den Kopf. "Ich kann hier herein, um von meiner Braut zu sprechen und nicht über jene Dame, deren Interessen mit den meinigen absolut nichts zu schaffen haben. Du hättest diese Sache überbaupt nicht aus Tapet bringen sollen, Bruno."

"Dann nenne endlich den Namen deiner Gewählten", gebot der alte Herr scharf, "man könnte glauben, du hast Ursache, damit zu zeigen."

"Ich habe mich mit Fräulein Edith Wernicke verlobt", erklärte Armin, die Bemerkung seines Vaters offensichtlich überrumpfend, "mit der Tochter des Milionärs."

"Mit der Tochter des Trödler's an der düsteren Mauer? Du bist wohl von Sinnen, Junge!" brauchte Herr v. Selnow auf.

"Du weißt ebenso wie ich, Papa, daß Herr Wernicke in Gräßel eine Antiquitätenhandlung ersten Ranges besitzt, daß er in Beurteilung antiker Kunstwerke eine kompetente Kenntnis besitzt. Seine Dame wird überaus mit Hochachtung genannt. Seine Tochter ist absolut einwandfrei. Er steht nur die eine Tochter, sie ist derzeit seine Universalerbin."

Brunos von Nachschönenreichen läßt, etwas versteckt lachend, etwas wurde noch um einen Schein bleicher. "Wer wie kommst du auf Edith Wernicke, du kenst sie ja kaum?"

"Wir kommen die ganze Woche höchst seltsam vor", mischte sich der Vater ein, "es müssen doch ganz besondere Gründe geleistet haben, die Verlobung zu schließen, die beide über dich nicht durchdringen."

"Nein, Papa", gab Armin ehrlich zu.

Bruno sprang mit einer unmotivierten hastigen Bewegung auf. Gehiebertisch, fast drohend starre er seinen Bruder an.

Armin blieb durchaus gelassen. "Eine Unschwäche — ich befinde mich in Geldverlegenheit, Papa, ich habe — unlängstweise für jemanden Vorsicht gesetzlich und braucht sofort schlagendend Mark. Herr Wernicke war höchstwährend genug, mir das Geld sofort anzuweisen zu lassen —"

"Du kannst es ihm aus der Stelle ausholen und dabei den ganzen Handel rücksichtig machen!", rief Herr v. Selnow. "Gottlob, daß sich alles so günstig läuft, meine Einwilligung zu dieser Heirat hätte ich ohnehin verlangt, aber wo ist die Summe gerade stärkste habe, bleibt uns wenigstens die Zeit erspart, doch der Gouverneur behaupten kann, er habe meinem Sohn ein noch vielen Tausenden gähnendes Darlehen gegeben."

"Bitte, Papa, sprich nicht in diesem Ton von meinen neuen Verwandten, sie verdienen es nicht. Wernicke ist eine gebogene, sehr schwundwerte Verlobungslücke und meine kleine Braut ein liebes Kind, rührend süß und unquellsüß wie ein Engel."

"Ich selbst werde die Angelegenheit ordnen!", rief der alte Herr zornbebend. "Doch du in diesem Alter aber noch durch ein paar geschickte Wimpern zu tönen bist, hätte ich nicht vermocht, Armin."

Dunkle Worte überzog Armins Stirn. "Nimm es mir nicht übel, Papa, aber ich muß dich allen Ernstes erläutern, daß jeder Einflussnahme in der von dir bedrohten Welt zu enthalten. An dem Geschworenen ist nichts zu ändern. Edith hat mein Wort und ich werde sie befehlen."

"Das willst du nicht! Ich verbiete diese Heirat!", rief der Vater zornig.

"Ich bin majorum, Papaas, und vollkommen selbstständig. Aber ich bitte dich von ganzem Herzen, lasse

es nicht zu einem ernsten Zwischenfall zwischen uns kommen. Das einzige, was du an Gott ausschreien kannst, ist, daß sie nicht aus adeligen Hause kommen. Ne, du hast eins ja auch noch deinem Herzen gemäß."

Diesen Hinweis auf die bürgerliche Herkunft seiner Mutter konnte du dir sparen. Du weißt, daß Standesunterschiede für mich nicht in Betracht kommen. Ein Mädchen aus einem bürgerlichen Hause würde mir jederzeit als Ehegefährtin willkommen sein. Die Tochter eines Trödler's kann in unserer Familie keine Aufnahme finden, das mußt du einschauen."

Armin erblickte, eine heftige, sorgige Antwort schwieb ihm aus den Lippen, doch er hielt an sic.

"Aber, wenn Papa die Summe, welche du benötigt, geben kann und will, so kaufe doch diese unlesame Verlobungsgeschichte aus der Welt, Armin", mischte sich jetzt Bruno ein, der sich bis da hin lächelnd verabschiedete. "Bei dem Tor! Noch weiß keiner etwas und die Vernichter werden dadurch, daß du refusierst, in keiner Weise kompromittiert. Du selbst mußt zugeben, daß die Verhältnisse nicht zweckmäßiger passen und daß du dich überall hast; du handelst auch im Interesse des jungen Mädchen, wenn du ihr die Freiheit zurückgibst, sie würde sich niemals wohl in unsern Kreisen fühlen."

Verstandet, ja verdrückt, als traue er seinen Ohren nicht, figierte Armin seinen Bruder, dann lachte er ein vorwärts auf. Es klang ironisch und verächtlich zugleich.

"Du bist rührend, Bruno, wirklich, man sollte es nicht für möglich halten —"

"Du sollest nur den Einwurf deines Bruders überzeugen, anstatt ihn mit 'Hohn abzutun', unterbrach ihn der Vater dorthin, 'nimmt endlich Vernunft an! Bruno hat mir aus der Seele gesprochen.'

Armin zog die Zähne zusammen und ballte die Faust, als hätte er seinem Bruder, dann lachte er ein vorwärts auf. Es klang ironisch und verächtlich zugleich.

"Das willst du nicht! Ich verbiete diese Heirat!", rief der Vater zornig.

"Ich bin majorum, Papa, und vollkommen selbstständig. Aber ich bitte dich von ganzem Herzen, lasse

(Fortsetzung folgt.)

Groß u. Verkauf

sofort, auf, oder u. zw. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 104. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118. 120. 122. 124. 126. 128. 130. 132. 134. 136. 138. 140. 142. 144. 146. 148. 150. 152. 154. 156. 158. 160. 162. 164. 166. 168. 170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. 190. 192. 194. 196. 198. 200. 202. 204. 206. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 224. 226. 228. 230. 232. 234. 236. 238. 240. 242. 244. 246. 248. 250. 252. 254. 256. 258. 260. 262. 264. 266. 268. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282. 284. 286. 288. 290. 292. 294. 296. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 785. 786. 787. 788. 789. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 795. 796. 797. 798. 799. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 807. 808. 809. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 814. 815. 816. 817. 817. 818. 819. 819. 820. 821. 822. 822. 823. 824. 824. 825. 826. 826. 827. 827. 828. 828. 829. 829. 830. 830. 831. 831. 832. 832. 833. 833. 834. 834. 835. 835. 836. 836. 837. 837. 838. 838. 839. 839. 840. 840. 841. 841. 842. 842. 843. 843. 844. 844. 845. 845. 846. 846. 847. 847. 848. 848. 849. 849. 850. 850. 851. 851. 852. 852. 853. 853. 854. 854. 855. 855. 856. 856. 857. 857. 858. 858. 859. 859. 860. 860. 861. 861. 862. 862. 863. 863. 864. 864. 865. 865. 866. 866. 867. 867. 868. 868. 869. 869. 870.

Königl. Opernhaus.
Sonntagsabend, 20. Mai 1915:
Geldstufen.
Sonntag, 20. Mai 1915:
Eröffnungsfeier.
Uhrzeit.
Beginn 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Sonntagsabend, 20. Mai 1915:

1. Sächsische Opernbesetzung.

Nun erstaubt.

Die Geister.

Einmal in einem Kultus-

zu einer Feier. Muß von der

Maria n. oder.

Personen:

Der Stell. Heinrich des

Geiste Otto Klemann

Die Geist. Hans Müller

Grete Grethe Käthe

Alfred Albrecht Knoblauch

Eugen Egon Schneider

Oskar Paulus Gräfe

Nun erstaubt.

Die Geister.

Coer in einem Kultus-

zu einer Feier. Muß von der

Maria n. oder.

Personen:

Der Stell. Heinrich des

Geiste Otto Klemann

Die Geist. Hans Müller

Grete Grethe Käthe

Alfred Albrecht Knoblauch

Eugen Egon Schneider

Oskar Paulus Gräfe

Nun erstaubt.

Die Geister.

Coer in einem Kultus-

zu einer Feier. Muß von der

Maria n. oder.

Personen:

Der Stell. Heinrich des

Geiste Otto Klemann

Die Geist. Hans Müller

Grete Grethe Käthe

Alfred Albrecht Knoblauch

Eugen Egon Schneider

Oskar Paulus Gräfe

Nun erstaubt.

Die Geister.

Coer in einem Kultus-

zu einer Feier. Muß von der

Maria n. oder.

Personen:

Der Stell. Heinrich des

Geiste Otto Klemann

Die Geist. Hans Müller

Grete Grethe Käthe

Alfred Albrecht Knoblauch

Eugen Egon Schneider

Oskar Paulus Gräfe

Nun erstaubt.

Die Geister.

Coer in einem Kultus-

zu einer Feier. Muß von der

Maria n. oder.

Personen:

Der Stell. Heinrich des

Geiste Otto Klemann

Die Geist. Hans Müller

Grete Grethe Käthe

Alfred Albrecht Knoblauch

Eugen Egon Schneider

Oskar Paulus Gräfe

Nun erstaubt.

Die Geister.

Coer in einem Kultus-

zu einer Feier. Muß von der

Maria n. oder.

Personen:

Der Stell. Heinrich des

Geiste Otto Klemann

Die Geist. Hans Müller

Grete Grethe Käthe

Alfred Albrecht Knoblauch

Eugen Egon Schneider

Oskar Paulus Gräfe

Nun erstaubt.

Die Geister.

Coer in einem Kultus-

zu einer Feier. Muß von der

Maria n. oder.

Personen:

Der Stell. Heinrich des

Geiste Otto Klemann

Die Geist. Hans Müller

Grete Grethe Käthe

Alfred Albrecht Knoblauch

Eugen Egon Schneider

Oskar Paulus Gräfe

Nun erstaubt.

Die Geister.

Coer in einem Kultus-

zu einer Feier. Muß von der

Maria n. oder.

Personen:

Der Stell. Heinrich des

Geiste Otto Klemann

Die Geist. Hans Müller

Grete Grethe Käthe

Alfred Albrecht Knoblauch

Eugen Egon Schneider

Oskar Paulus Gräfe

Nun erstaubt.

Die Geister.

Coer in einem Kultus-

zu einer Feier. Muß von der

Maria n. oder.

Personen:

Der Stell. Heinrich des

Geiste Otto Klemann

Die Geist. Hans Müller

Grete Grethe Käthe

Alfred Albrecht Knoblauch

Eugen Egon Schneider

Oskar Paulus Gräfe

Nun erstaubt.

Die Geister.

Coer in einem Kultus-

zu einer Feier. Muß von der

Maria n. oder.

Personen:

Der Stell. Heinrich des

Geiste Otto Klemann

Die Geist. Hans Müller

Grete Grethe Käthe

Alfred Albrecht Knoblauch

Eugen Egon Schneider

Oskar Paulus Gräfe

Nun erstaubt.

Die Geister.

Coer in einem Kultus-

zu einer Feier. Muß von der

Maria n. oder.

Personen:

Der Stell. Heinrich des

Geiste Otto Klemann

Die Geist. Hans Müller

Grete Grethe Käthe

Alfred Albrecht Knoblauch

Eugen Egon Schneider

Oskar Paulus Gräfe

Nun erstaubt.

Die Geister.

Coer in einem Kultus-

zu einer Feier. Muß von der

Maria n. oder.

Personen:

Der Stell. Heinrich des

Geiste Otto Klemann

Die Geist. Hans Müller

Grete Grethe Käthe

Alfred Albrecht Knoblauch

Eugen Egon Schneider

Oskar Paulus Gräfe

Nun erstaubt.

Die Geister.

Coer in einem Kultus-

zu einer Feier. Muß von der

Maria n. oder.

Personen:

Der Stell. Heinrich des

Geiste Otto Klemann

Die Geist. Hans Müller

Grete Grethe Käthe

Alfred Albrecht Knoblauch

Eugen Egon Schneider

Oskar Paulus Gräfe

Nun erstaubt.

Die Geister.

Coer in einem Kultus-

zu einer Feier. Muß von der

Maria n. oder.

Personen:

Der Stell. Heinrich des

Geiste Otto Klemann

Die Geist. Hans Müller

Grete Grethe Käthe

Alfred Albrecht Knoblauch

Eugen Egon Schneider

Oskar Paulus Gräfe

Nun erstaubt.

Die Geister.